

Konzepterstellung Einsatz Schulbegleithund

Für einen qualifizierten Einsatz von Hunden im schulischen Bereich ist ein Konzept zwingend erforderlich und **muss auf den individuellen Einsatz des Hundes zugeschnitten sein.**

Ein gutes Konzept

- hilft auf der einen Seite der Verfasser*in alle Bedingungen noch einmal gut zu durchdenken.
- informiert Verantwortliche und Interessierte schnell über den speziellen Einsatz eines Hundes an einer bestimmten Schule.
- spricht die Menschen an, interessiert und überzeugt und macht Professionalität deutlich.
- beachtet die Interessen, den Sprachstil und die Kommunikationswege der Angesprochenen (Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!)

Das Konzept sollte dem Schulprogramm/Qualitätsprogramm der Schule und dem speziellen Profil der Schule angepasst sein. Es wird nicht für die Schublade geschrieben, sondern weil es hilft, die Qualität des Einsatzes zu optimieren.

Dabei kann die Form des Konzeptes individuell sehr unterschiedlich sein, wenn wichtige Aspekte des speziellen Hunde-Einsatzes vermittelt werden. Es geht aus unserer Sicht nicht um eine theoretische Abhandlung zum Thema „Schulbegleithund“ mit dem, was ein Hund eventuell alles bei den Schülern erreichen könnte. Der Hintergrund des Einsatzes kann sehr knapp gehalten werden und durch Anhänge bzw. Links zu entsprechenden Seiten für Interessierte erläutert werden.

Ein Konzept muss immer mit deinem **Erstelldatum** versehen sein und optimalerweise mit einem Hinweis auf die geplante Überprüfung!

Inhalte eines Konzeptes sollten u.a. sein:

Angaben zur Schule
Name der Schule
Schulart
ggf. Schulmotto oder Schwerpunkte der Arbeit
Besonderheiten an der Schule
Anzahl der Schüler der Schule ca.
Adresse
Besitzer*in des Hundes
Funktion an der Schule
Kontaktdaten
Angaben zum Hund (ggf. auch als Steckbrief für die Schüler*innen)
Name des Hundes
Rasse
Geburtsdatum bzw. Jahr
Herkunft
Charakter (ggf. auch aus den Team-Einschätzungen)
Einsatz des Hundes seit...
Team-Aus- bzw. -Weiterbildung
erste Ausbildungen
weitere Aktivitäten mit dem Hund
Team-Weiterbildung
Implementierung
Genehmigung durch die Schulleitung
Haftpflichtversicherung

Tierarztcheck
erste Konzepterstellung
ggf. Konferenzbeschluss
Hygieneplan (ggf. als Anhang)
Notfallplan (ggf. als Anhang)
ggf. Information des Veterinäramtes
aufgestellte Schulregeln (ggf. als Anhang)
Belehrung der Schüler*innen (Eintrag ins Klassenbuch)
Finanzierung
ggf. unterschriebene Selbstverpflichtung / Qualitätsver-sprechen / Mitgliedschaft im QNS (ggf. als Anhang)
Rahmenbedingungen des Einsatzes
Transportmöglichkeiten, Entfernung zur Schule
räumliche Möglichkeiten in der Schule
Klassen, Anzahl der Schüler, besondere Schüler
Einsatzzeiten des Hundes
Einsatz nur im Team
Pausen- und Ruheregungen / Ruheplatz
momentane Ziele des Einsatzes (3-4 als Schwerpunkte)
Stärken des Hundes, Lieblingstätigkeiten
Ziele ggf. auf alle Einsätze zutreffend
ggf. spezielle Ziele in bestimmten Klassen
ggf. spezielle Ziele für bestimmte Schüler*innen
Dokumentationsmöglichkeiten
Die einfachste Dokumentation kann im Klassenbuch erfolgen – Anwesenheit des Hundes
Dort werden auch spezielle „Hundestunden“ kurz notiert
In speziellen Logbüchern oder ähnlicher Form sollten möglichst viele Einsätze des Hundes genauer festgehalten werden (Zeiten, Klassen, Aufgaben des Hundes und Verhalten, Reaktionen spezieller Schüler, Erfolge, Verbesserungen)
Es kann für Schüler ein spezielles Tagebuch geben, in dem immer ein anderer Schüler seine Erfahrungen rund um den Hund festhält.
Fotos und Videos (ggf. auch der Schüler) können den Einsatz des Hundes dokumentieren.
Evaluationsmöglichkeiten
allgemeine Fragebögen für Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen
regelmäßige Gespräche zu den Erfahrungen der Schüler*innen mit dem Hund mit Aufzeichnungen
Soziogramm mit Hund und seine Veränderungen

Siehe auch

<https://schulhund.bildung-rp.de/selbstverpflichtung-und-konzepterstellung/konzepterstellung.html>